



S-Bahnhof Springpfuhl im April 1987 (Foto: Peter Zimmermann)

1978 wurde die Neubausiedlung Marzahn an das S-Bahnnetz angeschlossen. Im März 1978 erhielt die noch unbebaute Fläche vor dem S-Bahnhof Springpfuhl den Namen der weltberühmten Schauspielerin Helene Weigel, von Brecht liebevoll „Helli“ genannt. Im September 1978 wurde aus Anlass des Besuchs von Waleri Bykowski und Sigmund Jähn, dem ersten Deutschen im All, die Springpfuhlstraße, ein Teil der Luise-Zietz-Straße und der neu angelegte Straßenabschnitt bis zur Leninallee (heute Landsberger Allee) der Name Allee der Kosmonauten umbenannt. Die Springpfuhlstraße existierte seit 1975 und war die Verlängerung der Herzbergstraße über den neubauten Abschnitt der Rhinstraße hinweg zur Marzahner Chaussee. Zum Zeitpunkt der Umbenennung in Allee der Kosmonauten war sie noch im Bau bzw. nur zum Teil fertiggestellt.



„Geburtsstunde“ der Allee der Kosmonauten (links) und Blick in die Springpfuhlstraße in Richtung Brücke (rechts)



Der Chefarchitekt der Aufbauleitung, Heinz Graffunder (vorn), erläutert anhand eines Modells das bereits Realisierte und die künftigen Vorhaben (links). Blick von der Springpfühlbrücke in Richtung 1. Wohngebiet (rechts)

